

3 x durchatmen!

Mit bela-pharm durch die kalte Jahreszeit.



Trioxin® Kompaktat 250/50 mg/g

Granulat zum Eingeben
für Pferde, Rinder und
Schweine

Wirkstoff:
Sulfadimethoxin/ Trimethoprim

Packungsgrößen:
35 x 40 g, 1 kg, 2,5 kg



Nur 1 x täglich 40 g
auf 600 kg KGW

40 g
je Sachtet



Bromhex-Air forte 25 mg/g

Pulver zum Eingeben für
Rinder, Schweine, Hühner,
Puten und Enten.

Wirkstoff:
Bromhexin

Packungsgrößen:
1 kg



Karimulina 1000 mg/g

Granulat zum Eingeben
über das Trinkwasser für
Schweine, Hühner und Puten

Wirkstoff:
Tiamulinhydrogenfumarat

Packungsgrößen:
125 g, 1 kg



Staubfrei in
125 g und 1 kg



Produktinformationen



Trioxin® Kompaktat 250/50 mg/g

Trioxin® Kompaktat 250/50 mg/g, Granulat zum Eingeben für Rinder, Pferde und Schweine. **Wirkstoff:** Sulfadimethoxin / Trimethoprim. **Zusammensetzung:** 1 g Granulat enthält: **Wirkstoff(e):** Sulfadimethoxin 250,0 mg, Trimethoprim 50,0 mg. **Anwendungsgebiete:** Rinder, Pferde und Schweine. Zur Behandlung von Infektionskrankheiten im frühen Stadium der Infektion, die durch Sulfadimethoxin- und Trimethoprim-empfindliche Erreger hervorgerufen sind. Primär- und Sekundärfunktionen: des Atmungsapparates, des Magen-Darmtraktes und des Harn- und Geschlechtsapparates. **Gegenanzeigen:** Acidurie, Überempfindlichkeit gegen Sulfonamide oder Trimethoprim, Resistenzen gegen Sulfonamide oder Trimethoprim, schwere Leber- und Nierenfunktionsstörungen, Störungen des hämopoetischen Systems, Krankheiten, die mit verminderter Flüssigkeitsaufnahme bzw. Flüssigkeitsverlusten einhergehen. Nicht bei Stuten anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. **Nebenwirkungen:** Besonders nach oraler Verabreichung hoher Dosen können Verdauungsstörungen auftreten. Allergische Reaktionen, Blutbildveränderungen, Nieren- und Leberschädigungen. Bei Schweinen (Jungtiere) ist bei länger dauernder Behandlung ein hämorrhagisches Syndrom mit Todesfällen beschrieben worden. Die Behandlung ist daher auf die vorgeschriebene Dauer zu begrenzen. Nach bisherigen Erkenntnissen ist bei Schweinen während der Behandlung die gleichzeitige prophylaktische Vitamin-K-Supplementierung sinnvoll. Einstreulose Flattedeckung sowie Ganzpaltenböden verhindern die Koprophagie und damit die Aufnahme von Vitamin K; diese Haltungsformen stellen einen prädisponierenden Faktor dar. Insbesondere bei langanhaltender Behandlung mit Sulfonamiden kann es gelegentlich zu Kristallausschlägen hinweisenden Symptomen (Hämaturie, Kristallurie, Nierenkoliken, zwanghafter Harnabsatz) kommen. Bei auf Kristallausschlag hinweisenden Symptomen (Hämaturie, Kristallurie, Nierenkoliken, zwanghafter Harnabsatz) ist die Behandlung mit Sulfonamiden sofort abzubrechen und Flüssigkeit, u.U. mit Zusatz von Natriumbicarbonat zu verabreichen. Beim Auftreten von allergischen Reaktionen, ist das Arzneimittel sofort abzusetzen und symptomatisch zu behandeln. Bei anaphylaktischen Schockreaktionen: Epinephrin (Adrenalin) und Glukokortikoide i.v. Bei allergischen Hautreaktionen: Antihistaminika und/oder Glukokortikoide. Falls Sie Nebenwirkungen, insbesondere solche, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt sind, bei Ihrem Tier feststellen, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit. **Wartzeit(en):** Essbare Gewebe von Rind, Pferd und Schwein: 10 Tage, Milch vom Rind: 5 Tage, Nicht bei Stuten anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. **Besondere Lagerungshinweise:** Für dieses Tierarzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen notwendig. Haltbarkeit nach Anbruch: 14 Tage. Im Verhältnis verbleibende Restmengen des Arzneimittels sind nach Ablauf des Haltbarkeitsdatums nach Anbruch zu verwerfen. Das Arzneimittel nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr anwenden. **Besondere Warnhinweise:** Besondere Warnhinweise für jede Zieltierart: Aufgrund der Resistenzlage muss, wie allgemein bei den Sulfonamiden, auch bei Sulfadimethoxin / Trimethoprim mit Resistenzen im gesamten Wirkungsbereich gerechnet werden. Die Resistenz gegen eine der beiden Komponenten bedingt den Wegfall des für den Therapieerfolg wichtigen synergistischen Effektes der Kombination. Die Resistenz gegen ein Sulfonamid betrifft immer die ganze Gruppe der Sulfonamide. **Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung:** Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren: Die Anwendung von Trioxin® Kompaktat sollte unter Berücksichtigung eines Antibiotogramms erfolgen. Zur Vermeidung von Nierenschädigungen durch Kristallurie ist während der Behandlung für eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu sorgen; eventuell kann der Harn alkalisiert werden. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender: Zur Vermeidung einer Sensibilisierung oder einer Kontaktdermatitis, sind direkter Hautkontakt sowie Einatmung bei der Be- und Verarbeitung und/oder Anwendung zu vermeiden. Tragen Sie dazu eine Staubmaske und Handschuhe. Wechselwirkungen mit anderen Mitteln: Lokalanästhetika aus der Gruppe der Paraminobenzoesterester (Procain, Tetracain) können die Wirkung von Sulfonamiden lokal aufheben. Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode: Die Anwendung bei trächtigen Tieren und Neugeborenen erfordert eine strenge Indikationsstellung. Bei Sulfonamiden ist die sichere Anwendung während der Trächtigkeit nicht erwiesen. Sie sollten nur angewendet werden, wenn die Vorteile einer Behandlung klar die Risiken überwiegen. Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen und Gegenmittel), falls erforderlich: Bei Überdosierungen sind die noch im Magen befindlichen Substanzenreste durch salinische Laxantien zu entfernen. Zusätzlich zu Vitamin K oder Folsäure-Gabe ist eine Erhöhung der renalen Sulfonamid-Ausscheidung durch alkalisierende Mittel (z.B. Natriumbicarbonat) angezeigt. Inkompatibilitäten: Vermischungen mit anderen Arzneimitteln sind wegen der Gefahr von Inkompatibilitäten zu vermeiden. **Packungsgrößen:** OP 1 x 40 g, OP 2 x 40 g, OP 1 x 1 kg, OP 6 x 1 kg, OP 12 x 1 kg, OP 24 x 1 kg, OP 48 x 1 kg, OP 24 x 1 kg, OP 24 x 1 kg, OP 24 x 1 kg, OP 24 x 1 kg, OP 24 x 1 kg, OP 24 x 1 kg. Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht. **Zulassungsinhaber:** Bela-Pharm GmbH & Co. KG, Löhner Straße 19, D-49377 Vechta. **Zulassungsnummer:** 8718.00.01. **Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.** Für Tiere. **Verschreibungspflichtig.** **Stand der Information:** 03.2015.

Bromhex-Air forte 25 mg/g

Bromhex-Air forte 25 mg/g, Pulver zum Eingeben für Rinder, Schweine, Hühner, Puten und Enten. **Zusammensetzung:** 1 g enthält: **Wirkstoff:** Bromhexin 22,775 mg (entspricht Bromhexinhydrochlorid 25,0 mg). Sonstige Bestandteile: Glucose-Monohydrat 725,0 mg, Citronensäure 250,0 mg. **Anwendungsgebiete:** Mukolytische Behandlung von verschleimten Atemwegen. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei Tieren mit Lungengedönnen. Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder gegenüber einem der Hilfsstoffe. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. **Wartzeit(en):** Rinder: Essbare Gewebe: 2 Tage. Nicht bei Kühen anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. Schweine: Essbare Gewebe: Null Tage. Hühner, Puten und Enten: Essbare Gewebe: Null Tage. Nicht bei Tieren anwenden, deren Eier für den menschlichen Verzehr vorgesehen sind. Nicht innerhalb von 4 Wochen vor Legebeginn anwenden. **Besondere Lagerungshinweise:** Nicht über 25°C lagern. Sie dürfen das Tierarzneimittel nach dem auf dem Etikett angegebenen Verfalldatum nicht mehr anwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats. **Besondere Warnhinweise:** Besondere Warnhinweise für jede Zieltierart: Keine. **Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren:** Bei schwerem Lungenerkrankung sollte das Tierarzneimittel erst 3 Tage nach dem Beginn der antihelmintischen Behandlung angewendet werden. **Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender:** Dieses Tierarzneimittel kann Überempfindlichkeitsreaktionen (Allergien) verursachen. Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Bromhexin sollten den Kontakt mit dem Tierarzneimittel vermeiden. Dieses Tierarzneimittel kann Reizungen der Atemwege und des Verdauungstraktes verursachen, wenn es versehentlich verschluckt oder eingeatmet wird. Während der Zubereitung und Verabreichung sollte daher das Einatmen von Staubpartikeln vermieden werden. Tragen Sie beim Umgang mit dem Tierarzneimittel eine geeignete Staubmaske (entweder eine Einweg- Atemschutz- Halbmaske gemäß der europäischen Norm EN 149) oder eine wiederverwendbare Atemschutz-Halbmaske gemäß europäischem Standard EN 140 mit einem Filter gemäß EN 142. Dieses Tierarzneimittel kann eine Reizung der Haut, Augen und Schleimhäute verursachen. Vermeiden Sie direkten Kontakt mit dem Tierarzneimittel. Tragen Sie Handschuhe und Schutzbrille während des Umgangs mit dem Tierarzneimittel. Bei versehentlichem Kontakt spülen Sie den betroffenen Bereich mit viel klarem Wasser. Wenn sich nach kutaner, oraler oder inhalativer Exposition Symptome entwickeln, suchen Sie ärztlichen Rat und zeigen Sie diese Warnung vor. Beim Umgang mit dem Tierarzneimittel nicht essen, trinken oder rauchen. Nach Anwendung die Hände und ungeschützte Hautpartien waschen. Trächtigkeit und Laktation: Studien an Labortieren ergaben keine Hinweise auf fetotoxische Effekte und Effekte auf die Fruchtbarkeit bei der empfohlenen Dosierung. Dies wurde jedoch nicht speziell bei den Zieltierarten untersucht. Nur anwenden nach entsprechender Nutzen-Risiko-Bewertung durch den verantwortlichen Tierarzt. Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen: Das Produkt kann in Verbindung mit Antibiotika und/oder Sulfonamiden und Bronchodilatoren angewendet werden. Bromhexin verändert die Verteilung von Antibiotika im Organismus und erhöht deren Konzentration im Serum und in Nasensekretion (z.B. Spiramycin, Tylosin und Oxytetracyclin). Bei gleichzeitiger Anwendung mit diesem Tierarzneimittel sollten antimikrobielle Mittel dennoch nicht unterdosiert werden. Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen, Gegenmittel): Keine bekannt. Inkompatibilitäten: Da keine Kompatibilitätsstudien durchgeführt wurden, darf dieses Tierarzneimittel nicht mit anderen Tierarzneimitteln gemischt werden. **Packungsgrößen:** PET/ALU/PE- Beutel mit 1 kg, 100 g in einem weißen HDPE- Behälter, Pappschachtel mit 10 x 100 g in einem weißen HDPE- Behälter. Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht. **Zulassungsinhaber:** Pharmaveto Veterinärarzneimittel GmbH, Liebochstrasse 9, 8143 Dobl, Österreich. **Mitvertrieb:** Bela-Pharm GmbH & Co. KG, Löhner Str. 19, 49377 Vechta. **Zulassungsnummer:** 402762.00.00. **Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.** Für Tiere. **Verschreibungspflichtig.** **Stand der Information:** 05/2021.

Karimulina 1000 mg/g

Karimulina 1000 mg/g, Granulat zum Eingeben über das Trinkwasser für Schweine, Hühner und Puten. **Bezeichnung des Tierarzneimittels:** Karimulina 1000 mg/g Granulat zum Eingeben über das Trinkwasser für Schweine, Hühner und Puten. **Tiamulinhydrogenfumarat. Wirkstoff(e) und sonstige Bestandteile:** 1g Granulat enthält: **Wirkstoff:** Tiamulinhydrogenfumarat 1000 mg (entspricht Tiamulin 809,4 mg). **Anwendungsgebiete(e):** Schwein: i) Behandlung von Schweinedysenterie, die durch Tiamulin-empfindliche Brachyspira hyodysenteriae verursacht wird. Vor der Anwendung des Tierarzneimittels muss die Erkrankung in der Herde nachgewiesen sein. ii) Behandlung der Porcinen Intestinalen Spirochätose (Colitis), die durch Tiamulin-empfindliche Brachyspira pilosicoli verursacht wird. Vor der Anwendung des Tierarzneimittels muss die Erkrankung in der Herde nachgewiesen sein. iii) Behandlung der Porcinen Proliferativen Enteroopathie (Ileitis), verursacht durch Tiamulin-empfindliche Lawsonia intracellularis. Vor der Anwendung des Tierarzneimittels muss die Erkrankung in der Herde nachgewiesen sein. iv) Behandlung und Metaphylaxe der zoonotischen Pneumonie, die durch Tiamulin-empfindliche Mycoplasma hyopneumoniae verursacht wird, einschließlich Infektionen, die durch Tiamulin-empfindliche Pasteurella multocida kompliziert werden. Vor der Anwendung des Tierarzneimittels muss die Erkrankung in der Herde nachgewiesen sein. v) Behandlung von Pleuropneumonie, verursacht durch Tiamulin-empfindliche Actinobacillus pleuropneumoniae. Vor der Anwendung des Tierarzneimittels muss die Erkrankung in der Herde nachgewiesen sein. Huhn: Behandlung und Metaphylaxe der Chronic Respiratory Disease (CRD), die durch Tiamulin-empfindliche Mycoplasma gallisepticum verursacht wird und von Luftsackentzündung sowie infektiöser Synovitis, die durch Tiamulin-empfindliche Mycoplasma synoviae verursacht werden. Vor der Anwendung des Tierarzneimittels muss die Erkrankung in der Herde nachgewiesen sein. Pute: Behandlung und Metaphylaxe von infektiöser Sinusitis und Luftsackentzündung, verursacht durch Tiamulin-empfindliche Mycoplasma gallisepticum, Mycoplasma synoviae und Mycoplasma meleagridis. Vor der Anwendung des Tierarzneimittels muss die Erkrankung in der Herde nachgewiesen sein. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei schwerem Magen- und Gekrügel, die durch Tiamulin-empfindliche Mycoplasma synoviae, Mycoplasma gallisepticum, Mycoplasma meleagridis, Mycoplasma synoviae und Mycoplasma meleagridis verursacht sind. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei schwerem Magen- und Gekrügel, die durch Tiamulin-empfindliche Mycoplasma synoviae, Mycoplasma gallisepticum, Mycoplasma meleagridis, Mycoplasma synoviae und Mycoplasma meleagridis verursacht sind. **Salinomycin** enthält ein Salz, während das Tierarzneimittel ein Pulver ist. **Schwere Wachstumsdepressionen oder Todesfälle** können die Folge sein. Nicht bei Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff verwenden. **Die Abbildung „Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen“ für weitere Informationen zur Wechselwirkung zwischen Tiamulin und Ionophoren.** **Nebenwirkungen:** In sehr seltenen Fällen können bei Schweinen nach der Anwendung von Tiamulin Erytheme oder leichte Hautödeme auftreten. Huhn und Pute: Keine bekannt. Die Angaben zur Häufigkeit von Nebenwirkungen sind folgendermaßen definiert: Sehr häufig (mehr als 1 von 10 behandelten Tieren zeigen Nebenwirkungen). Häufig (mehr als 1 aber weniger als 10 von 10 behandelten Tieren). Gelegentlich (mehr als 1 aber weniger als 10 von 100 behandelten Tieren). Selten (mehr als 1 aber weniger als 10 von 1000 behandelten Tieren). Sehr selten (weniger als 1 von 1000 behandelten Tieren). **Art und Dauer der Anwendung:** Zum Eingeben über das Trinkwasser. Art der Zubereitung: Bei der Zubereitung großer Mengen an mediziertem Wasser ist zunächst eine konzentrierte Lösung herzustellen und dann auf die erforderliche Endkonzentration zu verdünnen. Täglich sollten frische Lösungen von mit Tiamulin versetztem Trinkwasser zubereitet werden. Es wurde bestätigt, dass die Löslichkeit des Tierarzneimittels zwischen 30,0 g/l (in hartem Wasser bei 20 °C) und 5,0 g/l (in weichem Wasser bei 4 °C) liegt. Um die richtige Dosierung zu gewährleisten, sollte das Körpergewicht so genau wie möglich bestimmt werden, um eine Unterdosierung zu vermeiden. Die Aufnahme von mediziertem Wasser hängt vom klinischen Zustand der Tiere ab. Um die richtige Dosierung zu erhalten, muss die Tiamulinkonzentration entsprechend angepasst werden. Die berechnete Dosis sollte mit einer geeichten Waage abgemessen werden. Die Dosierung sollte nach der folgenden Formel ermittelt werden:

$$\dots \text{mg des Tierarzneimittels pro kg Körpergewicht pro Tag} \times \text{durchschnittliches Körpergewicht (kg) der zu behandelnden Tiere} = \dots \text{mg des Tierarzneimittels pro Liter Trinkwasser}$$

durchschnittliche tägliche Wasseraufnahme (Liter) pro Tier

Schwein: i) Zur Behandlung der durch Brachyspira hyodysenteriae verursachten Schweinedysenterie: Die Dosierung beträgt 8,8 mg Tiamulinhydrogenfumarat (entspricht 8,8 mg des Tierarzneimittels)/kg Körpergewicht pro Tag an 3 bis 5 aufeinanderfolgenden Tagen, abhängig von der Schwere der Infektion und/ oder der Dauer der Erkrankung. ii) Zur Behandlung der durch Brachyspira pilosicoli verursachten Porcinen Intestinalen Spirochätose (Colitis) des Schweines: Die Dosierung beträgt 8,8 mg Tiamulinhydrogenfumarat (entspricht 8,8 mg des Tierarzneimittels)/kg Körpergewicht pro Tag an 3 bis 5 aufeinanderfolgenden Tagen, abhängig von der Schwere der Infektion und/ oder der Dauer der Krankheit. iii) Zur Behandlung der durch Lawsonia intracellularis verursachten Porcinen Proliferativen Enteroopathie (Ileitis) des Schweines: Die Dosierung beträgt 8,8 mg Tiamulinhydrogenfumarat (entspricht 8,8 mg des Tierarzneimittels)/kg Körpergewicht pro Tag an 5 aufeinanderfolgenden Tagen. iv) Zur Behandlung und Metaphylaxe von zoonotischer Pneumonie, die durch Mycoplasma hyopneumoniae verursacht wird, einschließlich Infektionen, die durch Tiamulin-empfindliche Pasteurella multocida kompliziert werden: Die Dosierung beträgt 20 mg des Tierarzneimittels/kg Körpergewicht pro Tag an 5 aufeinanderfolgenden Tagen. v) Zur Behandlung von Pleuropneumonie, verursacht durch Tiamulin-empfindliche Actinobacillus pleuropneumoniae: Die Dosierung beträgt 20 mg Tiamulinhydrogenfumarat (entspricht 20 mg des Tierarzneimittels)/kg Körpergewicht pro Tag an 5 aufeinanderfolgenden Tagen. Hühner: Zur Behandlung und Metaphylaxe der Chronic Respiratory Disease (CRD), verursacht durch Mycoplasma gallisepticum sowie von Luftsackentzündung und infektiöser Synovitis, verursacht durch Mycoplasma synoviae: Die Dosierung beträgt 25 mg Tiamulinhydrogenfumarat (entspricht 25 mg des Tierarzneimittels) / kg Körpergewicht pro Tag an 3 bis 5 aufeinanderfolgenden Tagen. Puten: Zur Behandlung und Metaphylaxe von infektiöser Sinusitis und Luftsackentzündung, verursacht durch Mycoplasma gallisepticum, Mycoplasma synoviae und Mycoplasma meleagridis: Die Dosierung beträgt 40 mg Tiamulinhydrogenfumarat (entspricht 40 mg des Tierarzneimittels) / kg Körpergewicht pro Tag an 3 bis 5 aufeinanderfolgenden Tagen. Hinweise für die richtige Anwendung: Falls eine Wechselwirkung auftritt, ist die Tiamulinmedikation sofort abzubrechen und frisches Trinkwasser zur Verfügung zu stellen. Kontaminiertes Futter so schnell wie möglich entfernen und durch ein Futtermittel ersetzen, das keine Tiamulin-inkompatiblen Ionophore enthält. Um Wechselwirkungen zwischen den Polyether-Ionophoren und Tiamulin zu vermeiden, sollten sich der Tierarzt und der Landwirt zur Prüfung des Futtermittelkettendes vergewissern, dass weder Salinomycin, Monensin noch Narasin im Futter enthalten sind. Um bei Hühnern und Puten Wechselwirkungen zwischen den inkompatiblen Polyether-Ionophoren Monensin, Narasin und Salinomycin mit Tiamulin zu vermeiden, sollte der Futtermittelhersteller darüber informiert werden, dass Tiamulin angewendet wird und dass diese Antikozidalia weder im Futtermittel enthalten sein noch dieses kontaminieren dürfen. Das Futtermittel sollte vor der Anwendung auf Ionophore getestet werden, um den Verdacht einer Kontamination des Futters zu beseitigen. **Wartzeiten:** Schwein: Essbare Gewebe: 2 Tage (Dosis 8,8 mg Tiamulinhydrogenfumarat/kg Körpergewicht), 4 Tage (Dosis 20 mg Tiamulinhydrogenfumarat/kg Körpergewicht). Huhn: Essbare Gewebe: 2 Tage. Eier: Null Tage. Pute: Essbare Gewebe: 6 Tage. **Besondere Lagerungsbedingungen:** Für dieses Tierarzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich. Verwenden Sie dieses Tierarzneimittel nicht nach dem Verfalldatum, das nach „verwendbar bis“ auf dem Etikett und dem Karton angegeben ist. Das Ablaufdatum bezieht sich auf den letzten Tag dieses Monats. **Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren. Besondere Warnhinweise:** Besondere Warnhinweise für jede Zieltierart: Tiere mit reduzierter Wasseraufnahme und/oder in einem geschwächten Zustand sollten parenteral behandelt werden. Während der Verabreichung von Tiamulin an Geflügel kann die Wasseraufnahme unter Umständen vermindert sein. Dies scheint konzentrationsabhängig zu sein; mit 500 mg Tiamulinhydrogenfumarat (entspricht 500 mg des Tierarzneimittels) in 4 Litern Wasser wird die Aufnahme bei Hühnern um ca. 10% und mit 500 mg Tiamulinhydrogenfumarat (entspricht 500 mg Tierarzneimittel) in 2 Litern Wasser um 15% reduziert. Es scheint keine nachteiligen Auswirkungen auf die Gesamtleistung des Geflügels oder die Wirksamkeit des Tierarzneimittels zu haben, aber die Wasseraufnahme sollte in regelmäßigen Abständen, insbesondere bei heißem Wetter, kontrolliert werden. Bei Puten ist die Reduzierung der Wasseraufnahme mit etwa 20% stärker ausgeprägt, weshalb empfohlen wird, eine Konzentration von 500 mg Tiamulinhydrogenfumarat in 2 Litern Trinkwasser nicht zu überschreiten. **Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren:** Die Anwendung des Tierarzneimittels sollte auf Empfindlichkeitsprüfungen der aus dem Tier isolierten Bakterien beruhen. Wenn dies nicht möglich ist, sollte die Therapie auf lokalen (regionalen, betrieblichen) epidemiologischen Informationen über die Empfindlichkeit der Zielbakterien beruhen. Eine unsachgemäße Anwendung des Tierarzneimittels kann die Prävalenz von Tiamulin-resistenten Bakterien erhöhen. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender: Dieses Tierarzneimittel kann bei oraler, dermalen oder inhalativer Exposition Haut- und Augenreizungen verursachen. Eine Exposition durch Einatmen von Staub, Hautkontakt oder orale Einnahme muss verhindert werden. Die Handhabung des Tierarzneimittels muss mit Vorsicht erfolgen, um das Einatmen des Pulvers und den Kontakt mit Haut und Augen zu vermeiden, wobei einige besondere Vorsichtsmaßnahmen zu beachten sind: Ergreifen Sie die erforderlichen Maßnahmen, um zu verhindern, dass sich das Pulver beim Umgang mit dem Tierarzneimittel verteilt. Tragen Sie beim Umgang mit dem Tierarzneimittel oder der konzentrierten Wasserlösung Handschuhe, Overall und Schutzbrille. Vermeiden Sie den Kontakt des Tierarzneimittels und der konzentrierten Wasserlösungen mit der Haut und den Augen. Beim Umgang mit dem Tierarzneimittel nicht rauchen, essen oder trinken. Bei versehentlichem Augen- und Hautkontakt die Augen mit viel sauberem Wasser und die Haut mit Wasser und Seife reinigen. Bei versehentlicher Einnahme ist unverzüglich ein Arzt zu Rate zu ziehen und die Packungsbeilage oder das Etikett vorzuzeigen. Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegen Tiamulin sollten den Kontakt mit dem Tierarzneimittel vermeiden. Waschen Sie sich nach Gebrauch der Hände. Trächtigkeit und Laktation: Das Tierarzneimittel kann bei Schweinen während der Trächtigkeit und Laktation eingesetzt werden. Legeperiode: Das Tierarzneimittel kann bei Legehennen sowie Zuchtühnern und -puten angewendet werden. **Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen:** Es hat sich gezeigt, dass Tiamulin mit Ionophoren wie Monensin, Salinomycin und Narasin interagiert und zu Symptomen führen kann, die nicht von einer Ionophor-Toxikose zu unterscheiden sind. Tiere sollten während oder mindestens sieben Tage vor und nach der Behandlung mit Tiamulin keine Präparate oder Futtermittelzusatzstoffe erhalten, die Monensin, Narasin oder Salinomycin enthalten. Schwere Wachstumsdepression, Ataxie, Lähmung oder Todesfälle können die Folge sein. Wenn Anzeichen einer Wechselwirkung auftreten, ist sowohl die Verabreichung von Tiamulin-mediziertem Trinkwasser als auch die Verabreichung von Ionophor-haltigem Futter sofort einzustellen. Das Futter sollte entfernt und durch frisches Futter ersetzt werden, das keines der Antikozidalia Monensin, Salinomycin oder Narasin enthält. Die gleichzeitige Verabreichung von Tiamulin und den zweiwertigen Ionophoren Antikozidalia Lasalocid und Semduramin scheint keine Wechselwirkungen zu verursachen; die gleichzeitige Verabreichung mit Maduramicin kann jedoch bei Hühnern zu einer leichten bis mittelgradigen Wachstumsdepression führen. Der Zustand ist vorübergehend und die Erholung tritt normalerweise innerhalb von 3-5 Tagen nach Absetzen der Tiamulinbehandlung ein. Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen, Gegenmittel): Einzelne orale Dosen von 100 mg Tiamulinhydrogenfumarat / kg Körpergewicht bei Schweinen verursachen Hyperpnoe und abdominale Beschwerden. Bei 150 mg Tiamulinhydrogenfumarat / kg Körpergewicht wurden außer einer Haltungsstellung keine Auswirkungen auf das Zentralnervensystem festgestellt. Bei 50 mg Tiamulinhydrogenfumarat / kg Körpergewicht, die 14 Tage lang täglich verabreicht wurden, kam es zu einem vorübergehenden Speichelfluss und einer leichten Magenregnung. Es wird davon ausgegangen, dass Tiamulinhydrogenfumarat beim Schwein eine hinreichende therapeutische Breite aufweist, und eine minimale letale Dosis wurde nicht festgelegt. Beim Geflügel besteht eine relativ hohe therapeutische Breite für Tiamulinhydrogenfumarat, und die Wahrscheinlichkeit einer Überdosierung wird als gering eingeschätzt, zumal die Wasseraufnahme und damit die Aufnahme von Tiamulinhydrogenfumarat reduziert, wenn ungewöhnlich hohe Konzentrationen verabreicht werden. Die LD₅₀ beträgt 1090 mg/kg Körpergewicht bei Hühnern und 840 mg/kg Körpergewicht bei Puten. Die klinischen Anzeichen akuter Toxizität sind bei Hühnern - Vokalisation, klinische Krämpfe und Seitenlage und bei Puten - klinische Krämpfe und dorsale Liegeposition. Speichelfluss und Ptosis. Wenn Vergiftungserscheinungen auftreten, setzen Sie umgehend das medizierte Wasser ab und ersetzen es durch frisches Wasser. Inkompatibilitäten: Da keine Kompatibilitätsstudien durchgeführt wurden, darf dieses Tierarzneimittel nicht mit anderen Tierarzneimitteln gemischt werden. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung von nicht verwendetem Arzneimittel oder von Abfallmaterialien, sofern erforderlich: Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden. **Weitere Angaben:** Packungsgrößen: Faltschachtel à 125 g, Faltschachtel à 1 kg. Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht. **Name und Anschrift des Zulassungsinhabers und, wenn unterschiedlich des Herstellers, der für die Chargenfreigabe verantwortlich ist:** LABORATORIOS KARIZO, S.A. Pol. Ind. La Borda, Mas Pujades 11-12; 08140 Caldes de Montbui / Spanien. **Mitvertrieb:** Bela-Pharm GmbH & Co. KG, Löhner Str. 19, 49377 Vechta, Deutschland. **Zulassungsnummer:** 402651.00.00. **Verschreibungspflichtig.** **Stand der Information:** 25.03.2021.

Hinweis: Bei den Produkten Trioxin® Kompaktat und Bromhex-Air forte handelt es sich um unvollständige Kurzfassungen. Detaillierte Produktinformationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.bela-pharm.com oder bei Ihrem zuständigen Außendienstmitarbeiter.